

I. Unsere Ziele

1. Das **Kreuz** von Jesus Christus steht im Mittelpunkt: Wir möchten Menschen, die von Gott getrennt sind, zu einem persönlichen Glauben an den gekreuzigten Jesus Christus einladen.
2. Die **Gottesdienstform** steht „quer“ zu den Erfahrungen, die viele Menschen bisher mit Gottesdiensten gemacht haben. Wir möchten einen **Gottesdienst für „Unzufriedene“, für Suchende und Skeptiker** anbieten.
3. Wir möchten besonders Menschen **im Alter zwischen 25 und 49 Jahren** erreichen.
4. Wir möchten einen **glaubenweckenden und glaubensstärkenden Gottesdienst** anbieten, zu dem Christen ihre entkirchlichten Freunde und Bekannten **gerne einladen**.

II. Einsichten zur Zielsetzung

1. Nur **wer selbst** durch Jesus Christus wieder mit Gott in Verbindung gekommen ist, kann andere Menschen auf diesem Weg begleiten.
2. Um Menschen, die keine persönliche Glaubensbeziehung zu Jesus Christus haben, von der Liebe Gottes in Jesus etwas weiterzusagen, ist ein Gottesdienst nötig, der die Botschaft des Evangeliums **nachvollziehbar, kreativ** und **in zeitgemäßer Form** vermittelt.
3. Es gilt dafür zu beten, dass Menschen in dem von uns gestalteten Gottesdienst vom Geist Gottes berührt und verändert werden. Denn: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth“ (Sacharja 4,6)

III. Unser Weg zum Ziel

1. Wir geben **unser Bestes** und scheuen weder Mühe noch Einsatz für die Verwirklichung unserer Zielsetzung. Darum wird auch jeder Gottesdienst, den wir feiern, **kritisch reflektiert**.
2. Es ist selbstverständlich, dass wir Mitarbeiter **verbindlich, zuverlässig** und **pünktlich** sind, wenn es um den Gottesdienst und die Menschen, die wir erreichen wollen, geht.
3. Die Gottesdienstbesucher sind unsere Gäste. Wir wollen ihnen eine **schöne Zeit in guter Gemeinschaft zur Ehre Gottes** bieten.
4. Die Einladung zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus soll **ergehen**, indem wir mit Menschen einen Gottesdienst feiern, in dem ihnen die Liebe Gottes nicht nur **gesagt**, sondern ein Stück weit auch **erfahrbar** wird.
5. Wir legen Wert auf eine **fröhliche und freundliche Atmosphäre** im Gottesdienst; denn das Evangelium von Jesus Christus ist eine frohe Botschaft und lädt zu einem fröhlichen Leben ein.
6. Die **Freude an und über Gott**, wie sie sich in der **Anbetung Gottes** spiegelt, hat einen hohen Stellenwert in unserem Gottesdienst.
7. Der **Zeitpunkt** und die Dauer des Gottesdienstes sollen dem Lebensrhythmus der Zielgruppe entsprechen. Darum feiern wir sonntags um 18/19 Uhr und nur eine Stunde lang Gottesdienst.
8. Der **Ablauf** des Gottesdienstes und seine einzelnen Elemente sollen für die Besucher durchschaubar und verständlich sein, damit sie den Gottesdienst mitfeiern können.
9. Die **Musik** spielt im Gottesdienst eine entscheidende Rolle. Sie soll zu einer entspannten Atmosphäre beitragen. Die Lieder müssen daher auch für Menschen singbar sein, die sonst keine (christlichen) Lieder singen.
10. Die **Verkündigung** soll in erster Linie glaubenweckend ausgerichtet sein. In verständlicher und lebensnaher Weise sollen die Gottesdienstbesucher zu einem bewussten Schritt der Lebenshingabe an Jesus Christus eingeladen werden. Für die Christen, die den Gottesdienst besuchen, sollen auch glaubensstärkende und –vertiefende Impulse gegeben werden.
11. Die Möglichkeit der **direkten Kommunikation zwischen Gottesdienst-„Gästen“ und Gottesdienst-„Trägern“** soll gegeben sein.
12. Um unsere Zielgruppe auf den Gottesdienst aufmerksam zu machen, betreiben wir eine **intensive und kreative Öffentlichkeitsarbeit**.
13. Wir bereiten den Gottesdienst im **Team** vor. Das Team soll von seiner altersmäßigen und lebensgeschichtlichen Zusammensetzung her die Zielgruppe des Gottesdienstes widerspiegeln.
14. Der **Pastor** ist der geistliche Leiter des Gottesdienstprojektes – im Gottesdienst selbst ist er nur ein Mitarbeiter unter vielen anderen.

Pastor Peter Gundlack, 21. März 2004